

# LITERATURBLATT

FÜR

## GERMANISCHE UND ROMANISCHE PHILOLOGIE.

HERAUSGEGEBEN VON

DR. OTTO BEHAGHEL

UND

DR. FRITZ NEUMANN

o. ö. Professor der germanischen Philologie  
an der Universität Gießen.

o. ö. Professor der romanischen Philologie  
an der Universität Heidelberg.

VERLAG VON

O. R. REISLAND, LEIPZIG, KARLSTRASSE 20.

Erscheint monatlich.

Preis halbjährlich: Goldmark 9.—.

L. Jahrgang.

Nr. 3—4. März—April.

1929.

Burdach, Vorspiel I, II (Behaghel).	Morariu, Die Anfänge der deutschen Novelle (Klein).	Romera-Navarro, Historia de la Literatura Española (Hatzfeld).
Das Rolandslied des Pfaffen Konrad. Hrg. von C. Wesle (Behaghel).	Schutt, An Introduction to English Literature (Fischer).	Publications of the Univ. of Pennsylvania, Romanic Languages and Literatures 17. 20. 21 (Wurzbach).
Halbach, Walther v. d. Vogelweide und die Dichter von Minnesangs Frühling (Ehrismann).	Chaucers kleinere Dichtungen. Hrg. von John Koch (Wild).	Deferrari, The Sentimental Moor in Spanish Literature (Wurzbach).
Zeman, Stilistische Untersuchungen über Rud. v. Ems' Weltchronik (Ehrismann).	Lüdeke, Die Funktionen des Erzählers in Chaucers ep. Dichtung (John Koch).	Corbière, J. E. Hartzbusch and the French Theatre (Wurzbach).
Korn, Tauler als Redner (Götze).	Wild, Dryden und die römische Kirche (Asanger).	Green, The Life and Works of Luperco Leonardo de Argensola (Wurzbach).
Meyer, Der deutsche Schäferroman des 17. Jahrhunderts (Götze).	Roeder, John Drinkwater als Dramatiker (Asanger).	Covarrubias, Tesoro de la lengua castellana (Pfandl).
Stern, Der Einfluss der franz. Revolution auf das deutsche Geistesleben (Körner).	Grund-Neumann, Französisches Lehrbuch (Bersch).	Pellegrini, Auswahl alportugiesischer Lieder (Giese).
Fischer, Goethe-Wortschatz (Behaghel).	Guilette, La légende de la sacristine (Bolte).	Procopovici, Din morfologia și sintaxa verbului românesc (Zauner).
Körner, Briefe von und an Friedrich u. Dorothea Schlegel (G. Müller).	Wallensköld, Les Chansons de Thibaut de Champagne (Karl).	Bibliographie.
Ermatinger, Die deutsche Lyrik seit Herder. 2. Auflage (Willi Koch).	Hiller, Tydorel, ein Lai der Marie de France (Stelzer).	Literarische Mitteilungen, Personalnachrichten usw.
San-Giorgiu, Die deutsche Lyrik unserer Zeit (Klein).	Russo-Kutzer, Italienische Erzähler 1860 bis 1926 (Maria Lanckorońska).	Notiz.

**Konrad Burdach, Vorspiel.** Gesammelte Schriften zur Geschichte des deutschen Geistes. Erster Band. 1. Teil: Mittelalter. 2. Teil: Reformation und Renaissance. Zweiter Band. Goethe und sein Zeitalter. Anhang: Kunst und Wissenschaft der Gegenwart. Namen- und Sachregister zu Vorspiel I, 1. 2. und II. Halle, Niemeyer. 1925/27. X und 400 S. 8°. Mk. 16.—; 282 S. 8°. Mk. 14.—; 580 S. 8°. Mk. 22.50; 74 S. 8°. Mk. 22.50.

Neben den grösseren selbständigen Werken geht bei Konrad Burdach durch lange Zeiten hindurch eine gewichtige Reihe von Abhandlungen und umfangreichen Rezensionen. Sie hat er jetzt zu drei teilweise recht umfangreichen Bänden vereinigt; wir vermögen nunmehr nicht nur seine eigene Leistung voll zu überblicken, sondern zugleich die reichen Anregungen, die von ihm ausgegangen sind. Eine solche Zusammenfassung ist um so willkommener und wertvoller, als das heutige Geschlecht nicht gerne zurückblättert, kaum mehr vom Dasein einer Arbeit weiss, die auch nur um ein Jahrzehnt zurückliegt.

Burdach ist der Gelehrtesten einer, unter den Germanisten wohl der Gelehrteste. Er umspannt nicht nur die Dinge, die im Mittelpunkt unserer Wissenschaft stehen. Er ist tief eingedrungen in die Beziehungen zur Antike, vertraut mit der neutestamentlichen Forschung, mit anderen fremden Literaturen. Er spinnt in der anziehendsten und geistvollsten Weise die Fäden zur Entwicklung der bildenden Kunst. Seine Gedanken kreisen mit Vorliebe um den Gral und Zubehör — vier Aufsätze sind diesem Gegenstand gewidmet —, um Humanismus, Luther und die deutsche Schriftsprache, um den westöstlichen Divan, um den sich wiederum vier Abhandlungen ranken.

Ein besonderes Geschenk sind zwei ungedruckte Stücke: über das Nachleben des griechischen Altertums in der mittelalterlichen Dichtung und Kunst und über die Entstehung des mittelalterlichen Romans. In dem letzteren erfährt besonders der Ruodlieb eine schöne Würdigung; Einflüsse des sophistischen Romans, byzantinische Anregungen werden vermutet.

Einzelne Punkte, die zur Erörterung einladen, herauszugreifen, möchte ich nicht unternehmen. Doch muss ich Verwahrung einlegen gegen die Darstellung des Artikelgebrauchs auf S. 64 und 65; Burdach hätte sie wohl schwerlich aufrechterhalten, mindestens in einer Anmerkung Zweifel ausgesprochen, wenn er sich nicht meine kleinen Aufsätze in den Beiheften zur Zs. des Deutschen Sprachvereins V, 86 und 88 und PBB. 24, 54f. hätte entgegen lassen; siehe jetzt auch das Vorwort zur fünften Auflage meiner Geschichte der deutschen Sprache, S. X.

Giessen, 5. März 1928.

O. Behaghel.

**Das Rolandslied des Pfaffen Konrad.** Herausg. von Carl Wesle. Bonn, Klopp. -LII u. 326 S. 8°. [Rheinische Beiträge und Hilfsbücher zur germanischen Philologie und Altertumskunde, Bd. XVI.] M. 10.

Wesle bewegt sich mit Vorliebe in der vorklassischen Zeit des 12. Jahrhunderts. Seiner Ausgabe von Wernhers Maria schliesst sich jetzt das Rolandslied des Pfaffen Konrad an, der nach Wesles einleuchtendem Nachweis, nicht mit dem Verfasser der Kaiserchronik identisch ist. W. rückt ihn dicht an den Beginn der klassischen Zeit heran, indem er den Heinrich des Epilogs wieder auf